

Inhalt

Rüdiger Voigt 5
Editorial

Peter Seyferth 9
Einleitung

1. Abschnitt

Entfremdung und Gewalt: Zwei Themen anarchistischer Staatskritik

Philippe Kellermann 45
Der Staat als zentralistische Entfremdungsmaschine
Über einen Kernaspekt anarchistischer Staatskritik

David Strohmaier 65
Die Entstehung des Staates aus der Geschichte der Gewalt

2. Abschnitt

Klassischer Anarchismus

Maurice Schuhmann 85
Individualanarchismus –
Staatskritik und alternative Gesellschaftsorganisation

Shawn P. Wilbur 105
Pierre-Joseph Proudhon: Selbstregierung und der Bürgerstaat

Wolfgang Eckhardt 127
Staat ist Herrschaft durch Zwang. Bakunins Staatskritik

Peter Seyferth 143
Pjotr Kropotkin: Die Evolutionstheorie der Revolution
und der Anarcho-Kommunismus

3. Abschnitt
Von der Klassik zur Postmoderne: Gustav Landauer

Carolin Kosuch 177
Gustav Landauer: Die Überwindung des Staates
durch Bünde der Freiwilligkeit.

Siegbert Wolf 191
„Wo Geist ist, da ist Gesellschaft. Wo Geistlosigkeit ist, ist Staat“
Gustav Landauers Lust zum Ohnstaat als Brücke zwischen klassischem
und postmodernem Anarchismus

Jürgen Mümken 203
Der Staat ist keine Fensterscheibe
Warum man den Staat nicht zerschlagen kann und
eine staatenlose Gesellschaft das Ziel bleibt

4. Abschnitt
Anarchistische Praxis gegenüber dem Staat

Birgit Schmidt 221
Jüdische Russland-Exilantinnen, ihr Anarchismus
und ihre Wirkung auf den heutigen Staat

Helge Döhring 237
Die Rolle des Staates in der gesellschaftlichen Konzeption
des Anarcho-Syndikalismus

5. Abschnitt
Neueste Entwicklungen

Markus Huber 261
Anarcho-Primitivismus: Keine Zivilisation, kein Staat!

Uri Gordon 281
Moderne Anarchist_innen und die Zukunft der Staatskunst

Autorenverzeichnis 299

Personenregister 303